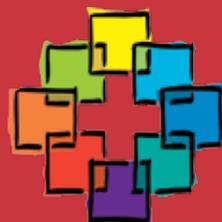


# UNSER GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE



WEIHNACHTEN 2023



## Inhalt

Vorwort	3
Angedacht	5
Die Weihnachtsgeschichte	8
Vorgestellt: Gesichter der Kirchengemeinde	9
Glocken klingen in der Kirche	11
Kirchenwahl 2024	13
Prebyter/in werden	14
Begehrter Adventskalender	15
Rückblick auf den Diakonie- Gottesdienst 2023	16
Ankündigungen – Bitte vormerken	17
Weihnachtsgottesdienste	18
Jubiläumsfahrt	19
Reisebericht Japan – ein Gemeindemitglied unterwegs	21
Was war .... was ist.... was sein wird....	28
Kinderseite	31
Erfahrungsbericht Franka Evers	32
Neues aus der Frauenhilfe 1	34
Nachrichten und Wünsche aus der Frauenhilfe EBH	36
Jubelkonfirmation am 29. Oktober 2023	37
Jahreslosung	39
Freud und Leid in der Gemeinde	41
Gruppen und Angebote der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Werne	42

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne  
Kreyenfeldstraße 32 | 44894 Bochum  
Tel. 0234 / 264727

### Redaktionsausschuss:

Gisela Estel  
Jonas Heller  
Caroline Peter

### Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Bochum-Werne

### Redaktion Anzeigen:

Jörg Schäfer

### Titelbild:

Jonas Heller

### Druck/ Layout:

Wulff GmbH, Druck & Verlag, Dortmund



## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,



„Kling Glöckchen klingelingeling“, Glocken sind nicht nur aus der Weihnachtszeit nicht wegzu-denken, sie spielen auch in der übrigen Zeit des Kirchenjahres eine wichtige Rolle, ja, sie bestimmen jeden ein-

zelen Tag. Man sieht sie zwar nicht direkt, aber ihr Klang ist zu den festgelegten Zeiten im Stadtteil zu hören. Darüber können Sie in diesem Gemeindebrief noch mehr lesen.

Mit Andreas Volgmann ist es fast genauso wie mit den Glocken: Wir hören ihn im Gottesdienst fast an jedem Sonntag, doch meist bekommen wir ihn nicht zu Gesicht, sitzt er doch – seit 23 Jahren oben in unserem Rücken auf der Orgelbank und erfreut uns mit seiner Musik. Grund genug, ihn in diesem Gemeindebrief einmal näher vorzustellen.

Doch es gibt noch mehr Gesichter in dieser Gemeinde zu entdecken: so zum Beispiel die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Menschen, die bei der Jubelkonfirmation dabei waren oder die angehende Studentin Franka Evers, die im vergangenen Jahr einen Freiwilligendienst bei der christlichen Friedensorganisation Eirene in den USA absolviert hat. Im letzten Jahr hatte sie um Spenden für diesen Dienst gebeten. Nun berichtet sie von dieser Zeit.

Das mit diesem Text geweckte Fernweh wird durch den Bericht von einer Japanreise, die unser OT-Mitarbeiter Niko Amprazis unternommen hat, sicher noch vertieft.

Meine **Augen**  
haben deinen Heiland  
gesehen, das **Heil**,  
das du bereitet hast vor  
allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch  
**DEZEMBER**

**2023**

Doch auch vor Ort, in Werne, war einiges los und so finden sich in diesem Gemeindebrief Berichte vom Gemeinde- und vom Erntedankfest, aus der Konfirarbeit, den Frauengruppen und von der Spanienfreizeit der OT. Sie erfahren, wie der Adventskalender in diesem Jahr aussehen soll und wie die Spenden aus dem vergangenen Jahr verwendet werden sollen.

Und natürlich wird es einen Ausblick geben auf all das, was in der Advents- und Weihnachtszeit in dieser Gemeinde geplant ist, seien es Gottesdienste, Konzerte oder der Weihnachtsmarkt.



Ganz wichtig ist es, in dieser Ausgabe auch noch einmal ins Presbyterium zu blicken: Und da ist der Name Franka Evers gleich nochmal zu nennen. Sie wird ab sofort als Jugendpresbyterin die Geschicke in der Gemeinde mitbestimmen. Damit füllt sie ein neues Amt aus, das es bis her in der Westfälischen Kirche so nicht gab. Nun aber soll es flächendeckend in allen Gemeinden installiert werden. Ein wichtiges Signal an die nachwachsende Generation, die ja die Zukunft unserer Gemeinde bildet.

Doch auch in Hinblick auf die anderen Mitglieder des Presbyteriums könnten sich Veränderungen ergeben, denn im kommenden

Jahr sind wieder Kirchenwahlen. Es ist schön, dass sich viele altgediente Presbyterinnen und Presbyter wieder aufstellen lassen wollen, aber es ist genau so wichtig, dass neue Leute dazu kommen. Falls Sie selbst also Lust hätten, für vier Jahre die Geschicke dieser Gemeinde mitzubestimmen oder jemanden dafür vorschlagen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Ein gutes Motto für alle unsere Vorhaben im Jahr 2024 ist sicher die Jahreslosung aus 1. Korinther 16,14: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Herzlich grüßt

*Ihre Pfarrerin Caroline Peter*

**AUSRÄUMEN.  
EINRÄUMEN.  
WOHLFÜHLEN.**

[WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE](http://WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE)



**KOMPLETTSERVICE:**

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge



- Wohlfahrtstr. 117 - 44799 Bochum
- 02 34 / 9 23 19 13
- [www.bochum-umzuege.de](http://www.bochum-umzuege.de)
- [info@bochum-umzuege.de](mailto:info@bochum-umzuege.de)





## ANGEDACHT

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit!“



Vor langer Zeit konnte man im Berliner Tiergarten einen Mann beobachten, der jeden Tag, egal ob im Sommer oder im Winter, von 14 – 15 Uhr dort auf einer Bank saß. Am Anfang wunderten sich

die Menschen über diesen seltsamen Kauz, aber mit der Zeit gewöhnten sie sich an ihn und fragten nicht mehr, weshalb er eigentlich Tag für Tag dort zubrachte. Der Grund aber war der: Der Mann hatte einst eine Braut, die er über alles liebte. Dann aber löste die Braut überraschend die Verlobung und verließ ihn. Der verzweifelte Mann schrieb ihr einen Brief, in dem er sie bat, doch am nächsten Tag zwischen 14-15 Uhr zur Bank in den Tiergarten zu kommen, damit sie noch einmal miteinander sprechen könnten. Vielleicht ließe sich ihre Liebe ja doch noch retten. Aber die Braut erschien nicht. Vergeblich wartete der Mann auf seine Geliebte. Seither kam er jeden Tag zu der Bank in der Hoffnung, dass sie sich eines Tages besinnen und doch zu ihm zurückkehren würde. Für diesen Moment wollte er da sein.

Die Geschichte berührt einen. Obwohl der Kopf sagt: „Lass es endlich sein! Es ist doch sinnlos!“, ist da im Herzen immer noch ein kleiner Funke Hoffnung. Da sind immer noch Träume und da ist immer noch Sehnsucht, die auch einem immer älter werden den Herzen Flügel schenken.

Aber die Geschichte erzählt noch etwas Wichtiges über uns Menschen: Wir alle sind

### Weihnachten ist immer möglich

Immer wenn in unseren Herzen Ruhe einkehrt und Frieden,  
immer wenn wir anderen und uns selbst  
Zeit schenken und Vertrauen,  
immer wenn wir unterwegs sind mit  
einem Lächeln im Gesicht-  
immer dann ist so etwas wie  
Weihnachten.

*(Marion Schmickler)*

Wartende. Unser halbes Leben scheint aus Warten zu bestehen. Warten beim Arzt, warten bei Behörden, warten am Telefon in der Warteschleife, warten an der Kasse im Supermarkt oder warten an der roten Ampel.

Viele Menschen macht das kribbelig. Sie mögen es garb nicht, zu warten. Warten, meinen sie, ist doch verlorene Zeit. Andere wiederum können dem Warten etwas Gutes abgewinnen. Bauern und Gärtner wissen, das Warten dazu gehört, um leckere Äpfel, dicke Kartoffeln oder den besten Wein zu erhalten. Warten bedeutet nicht unbedingt Zeitverlust, sondern kann auch wichtige und sinnvolle Zeit sein.

Gerade auch der Advent ist eine Zeit des Wartens. Da warten die Kinder auf den Heiligen Abend und das Christkind, das kleine und große Wünsche erfüllen soll. Die Erwachsenen warten vielleicht darauf, dass die Familie wieder zusammenkommt, dass man Zeit füreinander hat und einige besinnliche schöne Stunden miteinander verbringen kann.



Und wie vor 2000 Jahren warten wir, dass Gott uns besucht. dass seine Liebe Hand und Fuß bekommt, wie es im Kind von Bethlehem der Fall war. Wir warten darauf, dass wir etwas spüren von Gottes Nähe, wie sie einst die Hirten in der Nacht draußen auf den Feldern gespürt haben und sich vor nichts und niemanden fürchten mussten. Und wir warten darauf, dass für einen Augenblick wahr wird, was die Engel verkündet haben: Friede auf Erden!

Vor genau 400 Jahren, im Jahr 1623, verfasste der Königsberger Pfarrer Georg Weißl eines der wohl beliebtesten Adventslieder: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es steht nicht ohne Grund unter der Nr. 1 in unserem Gesangbuch. Obwohl er es in Kriegsjahren geschrieben hat, mitten im 30-jährigen-Krieg, mit allen Nöten und Schrecken, die dazugehört haben, ist es ein froher Choral, der am Ende in einem wunderschönen Gebet endet: Komm o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist, ach zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein...!“

Die offene Tür des Herzens ist entscheidend, entscheidend dafür, ob wir die Adventszeit gut nutzen oder ob sie uns entgleitet und mit ihr auch das Weihnachtsfest. Adventszeit - das ist eine Zeit, um aufzuräumen in der Seele und Platz zu schaffen für träumen und wünschen, hoffen und sehnen. Adventszeit -eine Zeit, sich immer wieder neu auf den Weg zu machen und sich auszustrecken nach dem, was noch nicht ist, aber sein könnte – nach Licht, nach Frieden, nach Gott.

Wer bei sich so aufräumt, der darf sich auf Überraschungen gefasst machen. Wie jener Mann, der eines Tage erfuhr, dass Gott ihn besuchen kommen wollte. Da rannte er in alle Zimmer, lief die Treppen rauf und runter, kletterte zum Dachstuhl und stieg in den Keller hinab. „Unmöglich“, stöhnte er. „In diesem Dreckstall kann ich keinen Besuch empfangen. Schon gar nicht Gott. Hier gibt's noch nicht mal genug Luft zum Atmen.“ Also riss er Fenster und Türen auf und rief: „Leute, helft mir beim Aufräumen! Bitte, bitte, aber macht schnell!“ Er machte sich sofort daran, sein Haus zu putzen.

# MOHREN APOTHEKE

## DER WEG ZUR GESUNDHEIT!

Werner Hellweg 488 · 44894 Bochum

**Telefon: 0234 · 92 38 50**



Durch dicke Staubwolken sah er, dass ihm tatsächlich jemand zu Hilfe gekommen war. Sie schlepten gemeinsam das Gerümpel aus dem Haus. Sie schrubbten die Treppen und Böden. Und immer noch klebte soviel Schmutz an allen Ecken und Enden. „Das schaffen wir nie.“, schnaufte der Mann. „Doch wir schaffen das.“, sagte der andere. Sie plagten sich den ganzen Tag und tatsächlich waren sie am Abend fertig. Sie gingen in die Küche und der Mann deckte den Tisch. „So“, sagte er. „jetzt kann Gott kommen. Wo er nur bleibt?“ „Aber ich bin doch da“, sagte der andere und setzte sich mit an den Tisch.“ Komm und iss mit mir!“

Gott kommt in unsere Welt. Auch in diesem Jahr. Er ist schon unterwegs. An uns liegt es, dass er offene Türen findet, offene Augen und ein offenes Herz. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

*Ihre Pfarrerin Gisela Estel*

Junger  
Wein gehört  
in neue  
Schläuche. «

MARKUS 2,22

Monatsspruch  
JANUAR 2024

### **Manchmal**

Manchmal ist eine ausgestreckte Hand wichtiger als ein Arm voller Geschenke.

Manchmal ist die Wärme, die aus einem Herzen strahlt, wohltuender als hundert Weihnachtskerzen.

Manchmal geht ein Weihnachtslied aus Kindermund mehr zu Herzen als perfekte Musik aus der Konserve.

Manchmal müssen wir einfach unsere festen Vorstellungen davon, wie die Dinge sein sollten, fallen lassen und Neues wagen.

Vielleicht wird Weihnachten dann ganz anders.

*(Gerhard Heilmann)*

## ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

# Die Weihnachtsgeschichte



## VORGESTELLT: GESICHTER DER KIRCHENGEMEINDE

Unter dieser Überschrift wollen wir Menschen vorstellen, die unserer evangelischen Kirchengemeinde Bochum - Werne ihr Gesicht geben.

In dieser Ausgabe stellt sich Andreas Volgmann (45) vor.

### Wo sind Sie aktiv und was machen Sie da?

Ich bin seit 23 Jahren der Organist dieser Kirchengemeinde und habe 15 Jahre bis 2015 auch den Chor geleitet. Mit der Kirchengemeinde Werne bin ich seit meinem 13. Lebensjahr verbunden. Wir sind damals nach Werne gezogen und ich habe meinen, bereits in Langendreer begonnenen Konfirmandenunterricht hier fortgesetzt und bin in der Werner Kirche konfirmiert worden.

Nach der Konfirmation hatte ich in der Kirche Orgelunterricht bei der damaligen Kirchenmusikerin Elisabeth Agena. Von 99 - 2001 habe ich dann den C-Kurs beim Kirchenkreis Dortmund absolviert. Im Gemeindebüro in Werne war ich außerdem Zivildienstleistender.

### Was macht Ihnen besonders viel Freude?

Musik zu machen macht mir nach wie vor besonders viel Freude, sei es an der Orgel oder auf dem Klavier. Gerne spiele ich auch mit anderen Instrumenten zusammen, zum Beispiel beim Adventskonzert. Besonders gerne spiele ich auch Orgel bei Trauungen. Meine Tätigkeit als Kirchenmusiker ist ein schöner Ausgleich zu meinem Hauptberuf als Informatiker.



### Was ist Ihr liebster Bibelvers?

Es ist mein Konfirmations- und unser Trauspruch: Herr, gedenke doch an deinen Bund mit uns und lass ihn nicht aufhören. (Jeremia 14, 21)

### Der Kirchengemeinde Werne wünsche ich...

Gut besuchte Gottesdienste und viele aktive und engagierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen.

*Text und Foto: CP*

Über 140 Jahre

SCHÄFER  
BESTATTUNGEN

Hilfe geben - Mitgefühl spüren

*Lass dich fallen in Deine Trauer  
und schäme Dich nicht Deiner  
Tränen.*

*Annette Könnecke*

Jörg Schäfer Bestattungen  
Werner Hellweg 513  
44894 Bochum  
Telefon (0234) 231783 u. 23 60 50  
Telefax (0234) 23 54 74  
[www.schaefer-bestattungen.de](http://www.schaefer-bestattungen.de)

Erd- Feuer- Seebestattungen

Mitglied im Landesfachverband des Deutschen Bestattungsgewerbes

Unsere vielfältigen Leistungen sind einer langen Tradition verpflichtet.

#### Informationen für Angehörige

Wir haben es zu unserer Aufgabe gemacht, den Hinterbliebenen bei einem Trauerfall hilfreich zur Seite zu stehen. Oft fällt es schwer, sich in der Vielfalt der Aufgaben zurechtzufinden.

Auch für eine Bestattungsvorsorgeregung zu Lebzeiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. In einem vertraulichen Gespräch werden alle von Ihnen gewünschten Einzelheiten besprochen und in einem Vorsorgevertrag festgelegt.

Durch unser Fachwissen und unsere Jahrzehnte lange Erfahrung sowie die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für Sie zu erledigen.



## GLOCKEN KLINGEN IN DER KIRCHE

„Süßer die Glocken nie klingen“, „Kling Glöckchen, klingelingeling“, „Jingle Bells“ - ohne Glocken geht in der Advent- und Weihnachtszeit gar nichts. Wir finden sie als Schmuck auf dem Adventskranz oder als Anhänger für die Zweige des Weihnachtsbaumes, es gibt sie aber auch als Lichterketten, Geschenkanhänger oder Schneekugeln. Und dann ist da noch die eine, alles entscheidende Glocke, die am Heiligen Abend die sehnsüchtig erwartete Bescherung einläutet.

Und aus dem kirchlichen Leben sind die Glocken überhaupt nicht wegzudenken, und das nicht nur an Weihnachten, sondern sie rufen zu den Gottesdiensten mit dem Läuten am Sonntag oder an Feiertagen. Erstmals eine halbe Stunde und dann nochmal zehn Minuten vorher und schon am Samstagabend oder vor Feiertagen mit dem Einläuten um 19:10 Uhr. Und wenn in der Kirche gemeinsam das Vaterunser gebetet wird, wird die kleine Vaterunser-Glocke angeschlagen.

Doch auch andere Stationen unseres Lebens werden vom Läuten der Glocken begleitet. Auch Taufen und Trauungen werden durch 10-minütiges Vorläuten angekündigt. Und beim Auszug des Brautpaares oder der Tauffamilien läuten die Glocken.

Die Trauerglocke kündigt an, dass ein Gemeindeglied beerdigt wird. Sie läutet am Vortag der Beerdigung 10 Minuten vor 12 Uhr. Am Tag der Beerdigung 10 Minuten vor Beginn der Trauerfeier und 20 Minuten nach Beginn der Trauerfeier beim Gang zum Grab. Seit über 5000 Jahren gibt es Glocken. Die ersten haben wahrscheinlich in China geläutet.

Im Christentum werden sie seit rund 1500 Jahren als Rufinstrumente und als Zeichen für liturgische Handlungen eingesetzt. Sie läuteten zuerst in den Klöstern und erinnern dort bis heute an die sieben Gebetszeiten des Tages: dem Morgengebet (Laudes), dem Gebet am Vormittag (Terz), Mittag (Sext) und Nachmittag (Non), dem Abendgebet (Vesper) und dem Nachtgebet direkt vor dem Schlafengehen (Komplet).



Am Beginn des 7. Jahrhunderts ordnete der damalige Papst das Läuten einer Glocke auch außerhalb der Klostermauern zu diesen Zeiten an, um damit die christliche Gemeinde zum Gebet zu rufen. Die Christianisierung brachte dieses Brauchtum dann auch in die anderen Teile Europas und so auch nach Deutschland.

Die älteste datierbare Glocke Deutschlands wurde vor rund 1000 Jahren hergestellt und hängt im Katharinen-Turm der Stiftsrueine Bad Hersfeld. Die schwerste Glocke Deutschlands ist die Petersglocke im Kölner Dom, im Volksmund „dicker Pitter“ genannt.

Die älteste datierbare Glocke Deutschlands wurde vor rund 1000 Jahren hergestellt und hängt im Katharinen-Turm der Stiftsrueine Bad Hersfeld. Die schwerste Glocke Deutschlands ist die Petersglocke im Kölner Dom, im Volksmund „dicker Pitter“ genannt.

Im Turm der Evangelischen Kirche Werne gibt es vier Glocken. Die größte von ihnen wurde 1903 vom Kommerzienrat Hugo von Waldthausen gestiftet und sie ist 53 Zentner schwer und klingt auf dem tiefen b. Die kleinste Glocke ist 13,5 Zentner schwer und schlägt das eingestrichene G.



Und für den inhaftierten Dietrich Bonhoeffer war der Klang der Glocken der Gefängniskirche immer ein ganz besonderer Moment. Er schrieb dazu: „Es ist merkwürdig, was für eine Gewalt die Glocken über die Menschen haben und wie eindringlich sie sein können. Es verbindet sich so vieles

aus dem Leben mit ihnen. Alles Unzufriedene, Undankbare, Selbstsüchtige schwindet dahin. Es sind lauter gute Erinnerungen, von denen man auf einmal als von guten Geistern umgeben ist.“

CP



---

**Apothekerin Dörthe Koryciak**  
**Am Heerbusch 4 · 44894 Bochum-Werne**

**Telefon: 0234 - 923 08 08 · Fax: 0234 - 923 08 07**  
**E-Mail: [alteapotheke@live.de](mailto:alteapotheke@live.de) · Internet: [www.altapo.de](http://www.altapo.de)**

---

**Kirchenwahl 2024**

# Jetzt kandidieren!

**Kirche ist Ihnen wichtig?**

**Sie haben Lust mitzugestalten?**

**Sie kennen sich in einzelnen Aufgabenfeldern gut aus?**

**Dann kandidieren Sie für das Presbyterium**

**Ihrer Kirchengemeinde!**

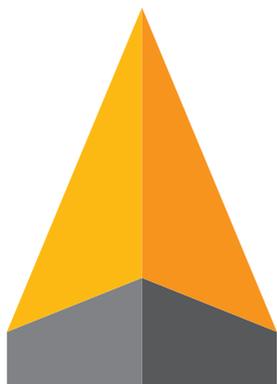
Im Februar 2024 ist Kirchenwahl in Westfalen.

gemeinde bewegen – wirken Sie daran mit!

Werden Sie Mitglied im Leitungsteam Ihrer Kirchengemeinde!

Gestalten Sie das Gemeindeleben mit, setzen Sie Akzente!

Wahlvorschläge, versehen mit fünf Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindemitgliedern, an Ihre/n Pfarrer/in oder das Gemeindebüro.



gemeinde  
bewegen

# Presbyter/in werden

## Gemeinde bewegen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

gemeinde bewegen lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen. Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden – können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.



gemeinde  
bewegen

18. Februar 2024

Kirchenwahl  
in Westfalen



# BEGEHBARER ADVENTKALENDER



[advent-bochumwerne.de](http://advent-bochumwerne.de)

Beim Begehbaren Adventkalender 2022 wurden viele Spenden gesammelt. Allen, die dazu beigetragen haben danken wir von Herzen.

Diese Spenden wurden u.a. für Schulmaterial, Bezuschussung von Tages-/Klassenfahrten und besondere Projekte verwendet. Die Spenden aus dem begehbaren Adventkalender erreichen Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen „unkompliziert“ bedürftige Kinder und Jugendliche, was den Umgang mit akuten Hilfeanfragen sehr vereinfacht.

Auch in diesem Jahr findet der „Begehbare Adventkalender Bochum Werne“ statt. Damit soll nicht nur für das Projekt gegen Kinderarmut in Werne Geld gesammelt wer-

den, sondern darüber hinaus das Miteinander im Stadtteil gefördert werden.

Hauptansprechpartner sind Jonas Heller von der Evangelischen Gemeinde und Marcus Steiner von der Katholischen Gemeinde.

Bitte helfen Sie mit! Lassen Sie uns gemeinsam für die Kinder und Jugendlichen in Bochum - Werne etwas Gutes tun.

**advent-bochumwerne.de** hier finden Sie eine Übersicht der Veranstaltungen.

*Jonas Heller und Marcus Steiner*



## RÜCKBLICK AUF DEN DIAKONIE- GOTTESDIENST 2023



Nach den Sommerferien haben wir wieder, wie in jedem Jahr, einen Diakonie-Gottesdienst gefeiert. Da wir uns immer mit aktuellen Themen beschäftigen, ging es diesmal um die Altersarmut.

Was bedeutet überhaupt Altersarmut? Es bedeutet, dass ein Mensch im Alter nicht genügend Geld hat, um seine Bedürfnisse zu befriedigen. Für unsere Regierung ist ein Mensch arm, wenn er weniger als 1200 Euro im Monat zur Verfügung hat.

Immer mehr Menschen in Deutschland sind von der Altersarmut betroffen. Das Rentenniveau fällt immer weiter. Die Preise für Lebensmittel, Kleidung, Wohnraum und Energie steigen.

Der Hauptgrund ist unser Rentensystem und davon sind besonders Frauen betroffen, da sie meistens nicht ununterbrochen gearbeitet haben und oftmals deutlich weniger verdienen als Männer. Auch die Witwenrente wird immer kleiner.

Man könnte sagen: Gut, dass es die Tafel gibt. Eigentlich ist es aber traurig, dass es die Tafel geben muss.

Alt, arm, einsam. Armut ist mehr als das Fehlen von Geld. Finanzieller Mangel hat Folgen. Die Teilhabe am öffentlichen Leben ist sehr eingeschränkt: Keine Restaurantbesuche,

keine kulturellen Veranstaltungen. Dies bedeutet auch gleichzeitig Vereinsamung.

Als Gast durften wir eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros Ost in unserem Gottesdienst begrüßen. Sie hat von ihrer Arbeit berichtet und von ihren Erfahrungen erzählt. Oft wissen Menschen nicht, an wen sie sich wenden können. Das Seniorenbüro ist u.a. eine Beratungsstelle für Hilfesuchende.

Auch unsere Kirchengemeinde kann mit kleinen Beträgen, wie z. B. einem Lebensmittelgutschein helfen. Ein anderes Beispiel ist der Frisörgutschein für Alten-Heimbewohner in unserer Gemeinde. Gerade wer im Heim lebt, ist besonders von der Altersarmut betroffen. Da bleibt oft nur ein kleines Taschengeld.

Mit dem Klingelbeutel sammeln wir im Gottesdienst für alle bedürftigen Menschen in unserer Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst haben wir noch bei Ofenkartoffeln und Waffeln gemütlich im Gemeindehaus zusammen gegessen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank den Mitarbeiter(innen) der OT, die wieder für unser leibliches Wohl gesorgt haben.

Sicherlich wird es auch im nächsten Jahr einen Diakoniegottesdienst geben.

*Ingrid Steinbrink*



ANKÜNDIGUNGEN — BITTE VORMERKEN

**Ökumenischer begehbarer  
Adventskalender**

[www.advent-bochumwerne.de](http://www.advent-bochumwerne.de)

**Gottesdienste zum Jahreswechsel**

31.12. 11 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl

1.1.2024 14:30 Uhr Neujahrsandacht im EBH mit anschließendem Kaffetrinken

**Adventskonzert in der Evangelischen  
Kirche Bochum Werne**

17.12.23 ab 17 Uhr

**Weihnachtsgottesdienste**

Heilig Abend 24.12.2023

Familiengottesdienst 15 Uhr, 16:30 Uhr

Festgottesdienst 18 Uhr mit dem CVJM-Posaunenchor

Christmette 22 Uhr

1. Weihnachtstag 10:30 Uhr

2. Weihnachtstag 11 Uhr Gottesdienst

**Die nächste Ausgabe:**

Der nächste Gemeindebrief erscheint zu Ostern 2024.

Redaktionsschluss für jene Ausgabe ist der 1.3.2024.

Artikel und Bilder senden Sie bitte an: [jonas.heller@ekvw.de](mailto:jonas.heller@ekvw.de)

# WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE BOCHUM WERNE

## HEILIG ABEND

15:00 UHR FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL

16:30 UHR FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL

18:00 UHR FESTGOTTESDIENST MIT CVJM POSAUNENCHOR

22:00 UHR ABENDGOTTESDIENST

## 1. WEIHNACHTSTAG

11:00 UHR GOTTESDIENST

## 2. WEIHNACHTSTAG

11:00 UHR GOTTESDIENST





## JUBILÄUMSAHRT

**In der Zeit vom 21. bis 28. April 2024 findet die 20. Ökumenische Studienfahrt statt.**

Sie soll uns in den Chiemgau führen. Es handelt sich erneut um eine Busreise mit einem 4-Sterne-Fernreisebus der Firma Elpers aus Nottuln.

Übernachten werden wir in dem 3-Sterne-Superior Hotel „Zur Post“ in Rohrdorf, ca. 10 km von Rosenheim entfernt, das zentral inmitten der Chiemgauer-Alpenland-Region liegt.

Das Haus wird seit 1803 bereits über 200 Jahre von der Familie Albrecht Stocker geführt und ist bekannt für seine hervorragende, auch bayerische, Küche. Zum Frühstück steht ein reichhaltiges Buffet, nach Wunsch auch mal mit frischen Weißwürstchen, bereit. Abends wird ein 3-Gänge-Menü gereicht, einmal mit bayerischen Überraschungen aus der Hausmetzgerei. Neben gemütlichen Gasträumen gibt es eine Weinstube und einen großen Biergarten.



Eine Reiseleitung vor Ort wird uns an den sechs Ausflugstagen im Bus begleiten, die auch die Führungen vor Ort und in den Städten übernehmen wird.

**Der Programmablauf der Fahrt ist wie folgt geplant:**

**1. Tag:** Anreise nach Rohrdorf mit Pause und Zwischenaufenthalt in Weinheim an der Bergstraße. Diese Mittelstadt liegt zwischen Heidelberg und Mannheim und ist als Zweiburgstadt mit historischer Altstadt und Marktplatz mit vielen Parkanlagen bekannt.

**2. Tag:** Tagesfahrt ins Inntal mit Kirchenbesichtigung in Ebbs, Stadtrundgang durch Kufstein. Rundfahrt um das Kaisergebirge mit Einkehr auf einer Alm. Rückfahrt über Sachrang und Aschau

**3. Tag:** Stadtführung in Rosenheim. Stadtführung Wasserburg am Inn. Fahrt über Bad Endorf nach Samerberg, herrlicher Aussichtspunkt.

**4. Tag:** Ausflug nach Bad Tölz mit Stadtbesichtigung. Fahrt zum Tegernsee. Einkehr zum Braustüberl in Tegernsee und Besichtigung der Klosterkirche. Rückfahrt über Hausham am Schliersee.

**5. Tag:** Besuch des Goldmedaillendorfes Neubeuern (schönstes Dorf Deutschland 1981) mit Führung. Weiterfahrt über Reit im Winkl zur Sonnenalm auf die Winklmoosalm. Rückfahrt über Ruhpolding.

**6. Tag:** Fahrt nach Traunstein mit Stadtführung. Besuch von Marktl am Inn, dem Geburtsort von Papst Benedikt XVI.

**7. Tag:** Besuch der Fraueninsel und der Herreninsel im Chiemsee mit Schifffahrt. Besichtigung des Neuen Schlosses Herrenchiemsee.

**8. Tag:** Rückreise nach Bochum mit Pause und Zwischenaufenthalt in Maulbronn (Nähe Pforzheim) mit der Klosteranlage (Weltkulturerbe).



Natürlich möchten wir auch wieder eine Gemeinde vor Ort besuchen, um Gemeindeleben in Bayern kennenzulernen.

An einem Abend findet im Hotel ein bayerischer Musikabend statt.

Das Programm liest sich sehr interessant und abwechslungsreich. Es verspricht wieder eine wunderschöne Reise zu werden. Wir freuen und darauf und natürlich auf ganz viele „alte“ und „neue“ Mitreisende.

Sollten Sie Lust bekommen haben, mit uns zu reisen, melden Sie sich einfach bei

Pfr. Gisela Estel (Tel.: 261503) oder Wolfgang Waga (Tel.: 260874).

**Alle Schrift,**  
von Gott eingegeben,  
ist nütze **zur Lehre,**  
zur Zurechtweisung,  
zur Besserung,  
zur Erziehung in der  
**Gerechtigkeit. «**

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch  
**FEBRUAR**

**2024**



**Stratmann**

**Floristmeister  
Wilhelm Stratmann**

Rolandstraße 26  
44894 Bochum  
Tel 0234 - 261 666  
Fax 0234 - 263 457



## REISEBERICHT JAPAN — EIN GEMEINDEMITGLIED UNTERWEGS

**Wer bin ich und was mache ich eigentlich hier?**



Mein Name ist Nikos Amprazis und ich bin 30 Jahre jung.

Ich arbeite seit ca. 2 Jahren in der „Offenen Tür“ im Erich-Brühmann-Haus (kurz OT) als Erzieher. Ich habe damals für mein Fachabitur mein Jahrespraktikum in der „Offenen Tür“ durchgeführt und war als Kind schon selbst Besucher der OT.

Ich arbeite in der OT in unterschiedlichen Bereichen, wie z.B. der Schulbegleitenden-Hilfe, einer Kinderspielgruppe, dem Jungensport und im Offenen Bereich. Dort gestalten wir den Alltag mit und für die Kinder und Jugendlichen, nach ihren Bedürfnissen, durch verschiedene Angebote.

Zusätzlich bin ich für den Verein „Gute Stube Werne“ im Veranstaltungsbereich aktiv. Im Mai haben wir mit großem Erfolg und viel Spaß unsere erste größere Veranstaltung, eine 80er/90er Jahres Disko, mit Besucher\*innen aus dem Stadtteil durchgeführt. Für das nächste Jahr haben wir auch

schon kleinere und größere Projekte in Planung.

Diesen Herbst hatte ich das große Glück, meinen Urlaub in Japan verbringen zu können. Um meine Erfahrungen mit anderen Gemeindemitgliedern teilen zu können, hatte ich die Idee einen Reisebericht zu schreiben. Ich hoffe somit, andere die vielleicht auch die Idee einer Fernreise haben, erreichen zu können, um Unsicherheiten oder Ängste nehmen zu können.

Reisen sind für Jugendliche ein wichtiger Faktor bei der Erlangung eigener Selbstständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung in einer lebensprägenden Zeit. Auf Reisen können sie ein Gefühl von Freiheit erleben und dem stressigen Alltag entfliehen. Sie können neue Erfahrungen sammeln, Kulturen kennenlernen und ihre Träume erfüllen.

Für mich war es schon immer ein Traum, nach Japan zu Reisen und das Land zu erkunden. Anfang des Jahres habe ich mich somit, zusammen mit einer guten Freundin, an die Planung gemacht, um unsere Reise umzusetzen. Wir hatten nur ein Ziel – Japan – und am besten so schnell wie nur möglich.

Aber wie genau kann man sich Japan vorstellen? Was müssen wir beachten? Und wie lange soll die Reise eigentlich dauern?

Wir haben uns viele Fragen gestellt und einige Recherchen gemacht. Nach viel hin und her, sind wir dann zu dem Punkt gekommen, dass das gar nicht so schwer ist, wie wir uns das am Anfang gedacht haben. Unsere Flüge waren schneller gebucht, als wir gucken konnten. Die Unterkünfte und der Transport wurde von einem Reiseunter-



nehmen geplant. 14 Tage Rundreise mit Aufenthalt in 4 Städten im Oktober 2023.

Nun hieß es warten... und dass fast 7 Monate. Für mich blieb nur ein Gedanke:

## „Willkommen in Japan!“

Vom Anime Café zu tausend roten Tempel-toren. Vom Neonlicht zum rauschenden Bambuswald. Und das alles mit über 300 km/h im legendären Bullet Train, dem Shinkansen bereisen. Über die endlosen Skylines der Megametropole Tokyo blicken und eintauchen in die schrille Welt aus bunter Popkultur und pulsierendem Entertainment. Kyotos traditionsreiche Gassen durchstreifen und mystische Tempel erkunden. Die Schreininsel Miyajima auskundschaften und auf das leuchtend rote Torii blicken, das vor der Bergkulisse Hiroshimas aus den sanften Wogen der See hervorragt. Abschließend in Osaka die duftenden Streetfoodmärkte besuchen und in der letzten Nacht die Geborgenheit eines Kapselhotels erleben. Ein unvergessliche Japan Abenteuer!

## 16. Oktober 2023: Start der Reise

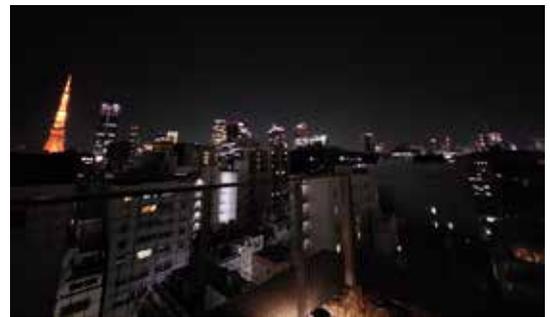
Der Tag kam schneller, als ich es erwarten konnte. Von Bochum ging es nach Frankfurt am Main. Dort verbrachten wir eine Nacht im Hotel. Am nächsten Morgen ging es los. Abflug Frankfurt nach Tokio mit Zwischenlandung in Hongkong. Nach 17 Stunden im Flieger war es dann so weit.

## „Hallo Japan!“

Mit vollgepackten Reiserucksäcken ging es durch die Einreisekontrolle am Flughafen in Richtung Bahnsteig. Dort hat uns unser Guide willkommen geheißen. Er rüstete uns

mit Bahnkarten, SIM Karten fürs Handy und unseren Shinkansenpässen aus. Danach zeigte er uns noch den Weg zur U-Bahn, die zu unserem ersten Hotel in Tokio führte. Die erste Hürde schon mal geschafft. Ausgerüstet mit unseren Reiseunterlagen ging es nun los in Richtung Sky Tree, ins Zentrum von Tokio. Von dort aus war es nur ein Katzensprung zum Hotel.

Nach einer kleinen Auffrischung ging es auch schon direkt wieder los, in der Abenddämmerung die Umgebung erkunden.



*Tokio bei Nacht*

Die ersten drei Tage verbrachten wir in Tokio. Wir erkundeten die Stadtviertel von Shibuya und Shinjuku.

Die Straßen von Shibuya sind voller Menschen, die achtsam und freundlich gegenüber Tourist\*innen sind. In Shibuya gibt es sehr viel zu sehen. Einerseits kann man die prachtvolle und bunte Stadt betrachten. Andererseits gibt es viele Geschäfte und Attraktionen für Touristen so wie für Einheimische. Kultur vermischt sich mit neuartiger Technologie und so entstehen vielfältige Orte, wo sich die unterschiedlichsten Menschen treffen.



Einen unverwechselbaren Ausblick gab es vom Shibuya Sky einer der höchsten Gebäude in Tokio.



*Shibuya von oben*

Von dort aus konnte man über die gesamte Stadt hinausblicken. Die riesigen Gebäude wirkten ganz klein und die Berge in der Ferne, ganz nah. Unten angekommen, ging es dann über einen Stadtmarkt in einen naheliegenden Park. Anschließend schlenderten wir durch die belebten Straßen Shibuyas. Zum Abendessen gab es eine leckere Portion Rahmen.

Am nächsten Tag ging es nach Shinjuku. Dort erlebten wir die andere Seite Tokios. Wir besuchten einen prachtvollen Schrein. Am Schrein angekommen, konnten wir ein Reinigungsritual mit anschließender Glücksbotschaft durchführen. Die prachtvollen Gebäude und Statuen sind trotz der Jahre sehr gut erhalten und werden durch die Mönche gepflegt. An einem nahegelegenen See haben wir den Abend dann ganz in Ruhe ausklingen lassen.



*Asakusatempel Shinjuku*

Am nächsten Tag ging es mit dem Shinkansen nach Kyoto. Der Shinkansen fährt mit über 300 Kilometer pro Stunde durch ganz Japan. Somit kann man schnell und einfach durchs ganze Land reisen und die unterschiedlichsten Orte erkunden.



*Shinkansen*



In Kyoto angekommen, wurden wir von der strahlenden Sonne und sonnigen 20 Grad empfangen. Es ging direkt zum nächsten Hotel, wo wir mit offenen Armen begrüßt wurden. In Kyoto gibt es unheimlich viele schöne und friedvolle Orte voller Geschichte und Kultur. Einige davon konnten wir direkt in der Umgebung erkunden, wie z.B. kleine Schreine und Monumente.

Der Kyoto Tower, der mitten im Zentrum der Stadt liegt, war schon von Weitem zu sehen.

Oben angekommen, konnte man die Stadt, die umringt ist von Bergen, sehen. Im Turm gab es eine interaktive Karte mit Sehenswürdigkeiten, die wir uns genauer angeschaut haben.

In einem naheliegenden Restaurant haben wir dann zum Abendessen hausgemachte

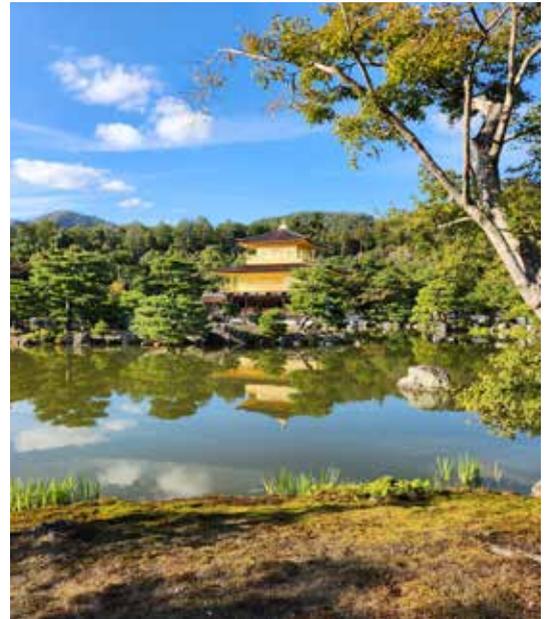
Soba, Nudeln aus Buchweizen, gegessen. Im Restaurant konnten wir den Köch\*innen bei der traditionellen Herstellung der Nudeln zusehen und bestaunen.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Inari. Dort liefen wir durch eine Straße voller roter Torii, die zu einem Schrein führen. Durch diese konnten wir viele geschichtliche Aspekte der Stadt und der Kultur erleben.

Der goldene Pavillon war für mich ein Highlight. Er strahlte im glänzenden Sonnenschein in voller Pracht und verwandelte den See in ein goldenes Lichtermeer.



*Torii Weg*



*Goldener Pavillon*

Der nächste Tag war voller Natur und tierischer Überraschungen. Unser erster Halt war der Bambuswald in Arashiyama. Die Baumbusbäume wachsen dort bis in den Himmel hinauf und bieten einen traumhaften Anblick.



*Bambuswald Arashiyama*

Anschließend führen wir nach Nara, wo uns verbeugende Rehe begrüßten. Ein riesengroßer Naturpark mit wunderschönen Tempeln und vielen Waldbewohnern erwartete uns dort.

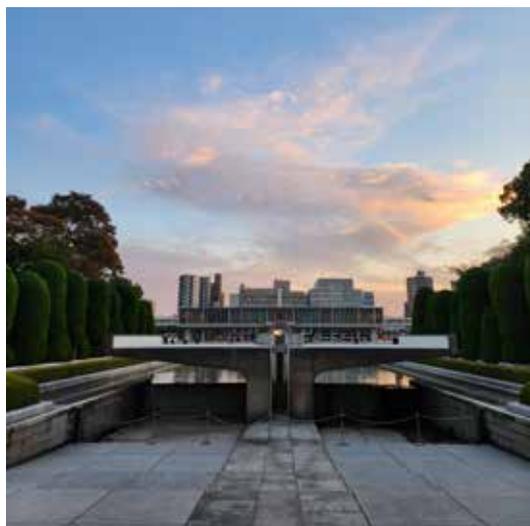
In Nara konnte man die Verbindungen zwischen der Natur, den Tieren und den Menschen sehr spüren. Alles Lebt dort im Einklang.



*Nara Park: Ich mit Reh*

Die letzten Tage verbrachten wir in Hiroshima und Osaka.

Trotz der Atombombenangriffe im Jahr 1945 blüht die Stadt voller Leben. Am Einschlagort der Bombe wurde der Palast wieder aufgebaut und ist nun ein Museum. In der Umgebung gibt es auf dem Gelände einige Ruinen und Gedenkstätten. Unter anderem brennt dort ein „ewiges Feuer“, das seit dem 1. August 1964 nicht mehr erloschen ist und brennen soll, bis der Tag kommt, an dem alle Atomwaffen von der Erde verschwunden sind.



*Peace Flame Hiroshima*

Zu sehen wie sich eine Stadt aus der Asche erhoben hat und so fortschrittlich gewachsen ist, ist wirklich sehr beeindruckend.

Den Tag danach verbrachten wir auf der Insel Miyajima, wo wir bis auf 535 Höhenmeter hoch wanderten. Dort konnten wir einen traumhaften Blick über die Insel bekommen.



*Great Torii im Wasser*

Die Insel bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten, wie das Torii im Wasser oder den Daishoin Tempel mit ganz vielen kleinen Mönchstatuen.

Widerum kann man dort sehr viel Natur erleben. Die Berge mit riesengroßen Waldlandschaften, die Täler in denen Wasserfälle strömen oder auch die felsigen Aussichtspunkte, von denen man über die Insel schauen kann.



*Ausblick Miyajima*

Unsere letzte Station der Reise war Osaka. Dort haben wir uns im Zentrum der Stadt eine interaktive Lichtausstellung im Botanischen Garten Nagai angeschaut. Anschließend haben wir uns vom Charme der Stadt durch die Straßen treiben lassen.



*Ausstellung Botanischer Garten Osaka*

Am nächsten Morgen ging es wieder zurück nach Tokio, wo uns unser letztes Abenteuer erwartete.

Das Kapselhotel.

Ein letzter Ausflug in eine andere Welt. Hier hat jeder seinen eigenen kleinen Bereich. Den Koffer ins Schließfach gepackt, ging es auch schon rein in die Kapsel.



Kapselhotel Tokio

Die letzte Nacht im Land der neuen Erinnerungen verbrachten wir mit einem weinenden aber auch einem lachenden Auge.

Der nächste Morgen brach an. Es geht wieder zurück nach Hause. Die Zeit verging wie ein Wimpernschlag. Die Zeit der Heimreise leider nicht...

### 29. Oktober 2023: Das Ende einer Reise.

38 Stunden später erblickten wir dann unser Ortsschild: BOCHUM-WERNE und die Reise war zu Ende.

Abschließend möchte ich noch einen Gedanken teilen: Wenn du den Wunsch und die Möglichkeit hast zu reisen, deinen Traum zu verwirklichen, dann spring über deinen Schatten und mach es einfach. Die Erinnerungen kann dir keiner nehmen!

*Nikos Amprazis*

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Monatsspruch MÄRZ 2024



## WAS WAR .... WAS IST.... WAS SEIN WIRD....

„Offene Tür“ im Erich-Brühmann-Haus seit dem letzten Gemeindebrief.

Seit dem vergangenen Gemeindebrief waren wir zum Beispiel auf KonfirmandInnenfreizeit in Bonn. Da haben wir den etwas anderen Gottesdienst mit vorbereitet, der dann am 17. September 23 gefeiert wurde. Natürlich haben wir auch Bonn etwas unsicher gemacht. Zu dieser Zeit fand nämlich das große Beethoven-Fest statt. Gewohnt haben wir in einem Hostel in Bonn, dem Maxxhostel, das uns viele Wünsche erfüllt hat, sehr kreativ und unkompliziert. An diesem Wochenende haben wir auch direkt erlebt, wie Menschen in Armut leben und wie unberechenbar Menschen sein können und gewaltbereit. Dabei denke ich vor allem an eine Frau, die nachts akribisch einen Müllcontainer durchsucht hat und an einen Mann, der auf unserer Rückfahrt einen anderen Mann, sehr angetrunken, einfach nur auseinandernehmen wollte.



Dann haben wir uns an dem Gemeindefest beteiligt, das sehr schön gelaufen ist. Es hat hauptsächlich draußen stattgefunden. Nur ein paar Menschen, die der Hitze entkommen wollten, haben im Großen Saal des Erich-Brühmann-Hauses gesessen und wurden auch da schön verwöhnt mit Unterhaltung und Getränken und Speisen.



Der MitarbeiterInnenausflug der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Werne ging in diesem Jahr nach Hagen ins Freilichtmuseum. Da konnten die MitarbeiterInnen aus vier verschiedenen Workshops auswählen, was sie machen wollen. Zum Beispiel Papier schöpfen oder mit Naturfarben färben. Das war ein wunderschöner Tag, den wir alle zusammen verbringen konnten. Lei-



der ist dieser MitarbeiterInnenausflug der letzte in der Form gewesen, weil die einzelnen Einrichtungen ab dem Jahr 2024 jeweils alleine ihren MitarbeiterInnenausflug machen. Das ist der wenigen Zeit geschuldet, die die einzelnen Einrichtungen füreinander haben.



Ausserdem gab es noch die Herbstferien, in denen die Stadt Bochum Ausflüge und andere Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien in den Herbstferien großzügig finanziell unterstützt hat. So waren wir zum Beispiel im Moviepark und konnten den Kindern und Jugendlichen ein tolles Halloween-gegrusel ermöglichen und wir haben auch eine Riesenfahrt zum Phantasialand angeboten. Dabei sind wir sogar mit einem 50iger Reisebus von Wilde gefahren. Diese Angebote waren Kooperationsveranstaltungen von den beiden Jugendtagen Werne und auch der Langendreer. Für die TeilnehmerInnen waren diese Tage einfach nur wunderbar.

In den Herbstferien fand auch die Flugreise nach Calella statt, an der 12 Jugendliche aus dem Erich und der Jugendtage Birkhuhnweg teilgenommen haben. Diese Reise war etwas ganz Besonderes. Einige der TeilnehmerInnen sind noch nie geflogen. Viele kannten sich untereinander nicht. Durch die

Reise haben sich Freundschaften entwickelt, es konnte durchgeatmet werden, noch einmal Sonne getankt werden und nebenher haben wir auch eine andere Kultur mit ihren eigenen Problemen kennen gelernt. In der Zeit selber wurde das perfekte Dinner gespielt. Jeden Tag musste eine Kleingruppe ein Dinner für alle anderen vorbereiten und hatte dafür Zeit, um einkaufen zu gehen, vorzubereiten und durchzuführen. Im Nachhinein wurden dann die Abende bewertet und tatsächlich gab es auch eine Gewinnergruppe. Allerdings lagen alle Gruppen punktemäßig sehr weit vorne.





Als weiteres Highlight gab es seit dem letzten Gemeindebrief noch das Ökumenische Sankt Martins Fest, das zum ersten Mal von der „Offenen Tür“ im Erich-Brühmann-Haus organisiert wurde. Nach einem schönen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst ging es dann von der katholischen Herz-Jesu-Kirche auf Umwegen zum Platz hinter dem Erich-Brühmann-Haus. Dort wurden die Menschen des Zuges, angeführt von Sankt Martin auf seinem wundervollen Pferd, von Bratwurst, Ofenkartoffeln, Getränken und einem Feuer empfangen. An dieser Stelle möchte ich herzlichen Dank an alle sagen, die mitgewirkt haben und auch immer mitwirken. Die vielen helfenden Hände und zuverlässigen Menschen, die wir immer ansprechen dürfen und die uns bei allem zur Seite stehen. Besonders erwähnen möchte

ich hierbei den Einsatz von der Familie Dahlhaus samt Pferd, ohne die Sankt Martin ein trauiges Fest wäre und auch die Familie Schäfer, die für alle die Martins-Brezeln spendieren, die in der Kirche nach dem Gottesdienst verteilt werden und die vorher von der Bäckerei Hansen gebacken werden. Musikalisch wurde der Gottesdienst und das Fest von Mitgliedern aus dem CVJM Posau- nenchor begleitet. Auch hierfür vielen Dank.



Jeder weiß, wenn man einmal anfängt, jemandem zu danken, dann ist die Gefahr groß, dass jemand dabei vergessen wird. Wir in der „Offenen Tür“ im Erich-Brühmann-Haus sind wirklich gesegnet mit Menschen, die uns wohlgesonnen und hilfreich sind und wir hoffen, dass wir das immer zum Ausdruck bringen.

Was sein wird..... Wir werden bei dem Mini- basar mitwirken, der nach der Gemeinde- versammlung stattfindet, am 19. November. Ausserdem werden wir beim Weihnachts- markt mitmachen rund um die Evangelische Kirche am 2. Dezember 2023. Und wir werden bis zum 20.12.2023 die „OT“ geöffnet haben und viele schöne Angebote für Kinder und Jugendliche haben, damit sie auch mal den Alltagsstress vergessen können und unbeschwerte Zeit verbringen können.



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

## Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: die Hirten

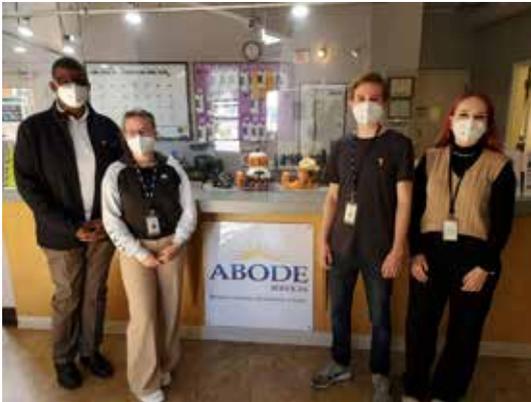




## ERFAHRUNGSBERICHT FRANKA EVERS

Als ich am 08. August letzten Jahres am Flughafen in Frankfurt stand, lag ein ganzes Jahr ziemlich weit entfernt von zu Hause vor mir.

Mit der christlichen Friedensorganisation Eirene habe ich einen Freiwilligendienst in den USA gemacht. Genauer gesagt habe ich in Fremont, einer Stadt im Bundesstaat Kalifornien in der Nähe von San Francisco gelebt und dort ehrenamtlich in einem Obdachlosenheim gearbeitet.



*Meine Mitbewohner und ich im Sunrise Village*

Die Unterkunft heißt „Sunrise Village“ und beherbergt sowohl Einzelpersonen als auch Familien. Dort wird den Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf geboten, sondern auch warme Mahlzeiten sowie Unterstützung bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder eines Jobs. Darüber hinaus werden zahlreiche weitere Hilfsangebote, wie medizinische Beratung, zur Verfügung gestellt. Ich selbst habe an der Rezeption bei Sunrise Village gearbeitet und war dort in erster Linie eine der ersten Ansprechpartnerinnen für die „Residents“ (deutsch: Bewohner). Meine Aufgaben waren sehr vielfältig

und daher gab es eigentlich immer irgendetwas zu tun. Zu ihnen gehörte das Annehmen von Anrufen, das Begrüßen von freiwilligen Helfern sowie Spendern, das Schlichten von Streitigkeiten unter den Bewohnern, die Einhaltung von Regeln zu gewährleisten und zu helfen, wo gerade Hilfe gebraucht wurde. Durch den Kontakt zu den Residents habe ich viel über die amerikanische Kultur, aber auch über die einzelnen Schicksale der Menschen lernen dürfen.



*Ausflug zur Golden Gate Bridge in San Francisco*

Ich habe dort in einer WG mit zwei weiteren deutschen Freiwilligen gelebt und die Chance gehabt, einen Einblick in den Alltag der Menschen in den Vereinigten Staaten zu bekommen. Ich habe die Stadt, in der ich



gelebt habe, sowie San Francisco und die weitere Umgebung erkunden dürfen, die amerikanischen Traditionen und Feiertage, wie den „4th of July“ (Amerikanischer Unabhängigkeitstag) mitmachen und unzählige neue Dinge lernen und erleben dürfen.



*Kanu fahren beim Seminar in Florida*

Auch zum Reisen im Land blieb mir glücklicherweise etwas Zeit. Für ein Seminar meiner Organisation ging es im Frühjahr 2023 nach Jeckyll Island, einer kleinen Insel im Bundesstaat Georgia, sowie nach Florida. Außerdem besuchten meine Mitbewohnerin und ich 3 andere Freiwillige, die ihren Dienst in der Hauptstadt der USA, Washington D.C., gemacht haben und unternahmen von dort aus auch einen Tagesausflug nach New York City. Darüber hinaus bekam ich die Chance nach L.A. zu fliegen und unternahm im Juni einen Trip nach Honolulu, der Hauptstadt auf der Hawaiianischen Insel O’ahu.



*Schnorcheln mit Schildkröten auf Hawaii*

Ich bin sehr dankbar, dieses Jahr erlebt haben zu dürfen und möchte mich herzlich bei der Gemeinde für die Spenden bedanken, die im letzten Jahr durch meinen Artikel im Gemeindebrief für meinen Freiwilligendienst eingegangen sind. Ich blicke mit viel Nostalgie und Freude zurück auf 12 Monate mit unzähligen neuen Erfahrungen, vielen neuen Bekanntschaften sowie einem neuen Zuhause auf einem anderen Kontinent.

*Franka Evers*



## NEUES AUS DER FRAUENHILFE 1

Weihnachten steht vor der Tür. Wieder blicken wir zurück auf viele schöne, unterhaltensame und informative Nachmittage.

Nach den Sommerferien

Viele von uns haben schon die halbe Welt bereist, um sich berühmte Sehenswürdigkeiten anzusehen. Doch auch bei uns in Bochum gibt es viel zu sehen. So haben wir an einem Nachmittag alles zusammen getragen, was Bochum an Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Angefangen mit dem Bergbaumuseum und dem Förderturm, über Planetarium und Sternwarte, bis hin zum Schauspielhaus. Der Engelbertbrunnen und der Kuhhirte gehörten ebenfalls dazu. Beide Denkmäler wurden im 2. Weltkrieg, für die Herstellung von Waffen, eingeschmolzen und in den 60er Jahren wieder neu angefertigt. Dann haben wir noch zwei Kirchen, die über 1000 Jahre alt sind, die Stiepeler Dorfkirche und die St. Vinzentius-Kirche in Harpen. Der Bismarckturm soll auch nicht unerwähnt bleiben, zumal es in Deutschland 182 Türme gab, wovon heute noch 142 zu besichtigen sind. An diesem Nachmittag sind uns 25 Sehenswürdigkeiten eingefallen. Sicherlich gibt es noch mehr.

Pfarrerin Gisela Estel war auch wieder mehrfach mit unterhaltsamen und interessanten Themen bei uns. Einmal hat sie vom Kirchentag in Nürnberg erzählt. Vor 2 Jahren konnte er wegen Corona in der üblichen Form nicht stattfinden. Deshalb war es diesmal wieder ein besonderes Ereignis und alle haben interessiert zugehört.

Natürlich durfte auch Herr Neuhaus von der Kripo Bochum nicht fehlen. Anschaulich hat er wieder erzählt, worauf wir achten sollen,

um nicht auf diverse Betrüger reinzufallen. Im nächsten Jahr geht er in seinen verdienten Ruhestand. Dafür kommt dann Frau Kotzolt, die im Auftrag des Polizeipräsidiums Bochum Seniorensicherheitsberatung macht. Sie hat Herrn Neuhaus begleitet und sich vorgestellt.

Der 6. Dezember ist in diesem Jahr ein Mittwoch. Da bietet es sich an, über den Nikolaus zu sprechen. Wer war er? Wo kommt er her und welche Traditionen sind damit verbunden? Es gibt so viele schöne Gedichte und Geschichten.

Eine schöne Geschichte von Gerhard Eberts heißt: „**Das Wunder**“

Der Student rief sich noch einmal alles in Erinnerung, was man ihm beim Nikolaus-Verleih-Dienst eingepägt hatte. Auf keinen Fall dürft ihr den Kinderschreck machen. Auch dann nicht, wenn die Eltern es wünschen. Der Student hatte sich alle Mühe gegeben, den frommen und guten Nikolaus darzustellen. Aber es half nichts. Das Kind schrie wie am Spieß. Die Mutter machte eine resignierende Handbewegung und gab dem Studenten ein Zeichen, das Zimmer zu verlassen. Der aber tat, als habe er nichts verstanden. Ganz langsam nahm er die Bischofsmütze vom Kopf und legte mir einer schnellen Handbewegung den roten Mantel zur Seite. Das Kind sah dem Entkleidungsspiel mit großen Augen zu. Es vergaß zu weinen. Jetzt löste der Student den langen Bart. Ein junges, verlegenes Gesicht kam zum Vorschein. Dieses Gesicht sah lächelnd das Kind an. Das Kind studierte das Gesicht. Die Hände streichelten vorsichtig das junge Gesicht. Schade, sagten die Erwachsenen,



der ganze Zauber ist dahin. Der Student und das Kind hörten es nicht, sie lachten miteinander. Während sie miteinander lachten und erzählten, nahm das Kind den falschen Bart, streifte ihn dem Studenten über, versuchte ihm die Mitra aufzusetzen und gab nicht eher Ruhe, bis der Student auch wieder den roten Mantel trug. Der Student erzählte währenddessen die Geschichte vom Nikolaus: dass er schon lange tot und ein guter Mensch gewesen sei, besonders zu den Kindern. Und er erzählte, dass seither junge Männer in die Rolle des Nikolaus schlüpfen, um an ihn zu erinnern. Das Kind hörte mit großen Augen zu. Der Zauber ist dahin, sagten die Erwachsenen. Was uns bleibt, ist das Wunder, dachte der Student.



*Im Oktober feierte unsere Gemeinde Jubel-Konfirmation. In diesem Jahr durften drei Frauenhilfeschwestern von uns mitfeiern. Diamantene Konfirmation hatte Frau Ingrid Steinbrink, Gnaden-Konfirmation Frau Gerda Hofmann und Engel-Konfirmation Frau Hannelore Engel (wie schön das doch zusammen passt) Wir gratulieren ganz herzlich.*

Freud und Leid liegen leider immer dicht beieinander. So mussten wir auch wieder Abschied nehmen. Im August verstarb, im Alter von 89 Jahren, Frau Gisela Kretschmann. Sie war 67 Jahre Mitglied in der Frauenhilfe. Rosi Pistor verstarb im September, im Alter von 88 Jahren. Beide werden uns fehlen.

Das war wieder ein kleiner Rückblick. Ein paar Beispiele und Einblicke, wie unsere Nachmittage bei uns in der Frauenhilfe gestaltet werden.

Allen Lesern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2024.

*Ingrid Steinbrink*



## NACHRICHTEN UND WÜNSCHE AUS DER FRAUENHILFE EBH



Wir stehen vor dem Weihnachtsfest 2023 und ein Jahr neigt sich dem Ende entgegen.

Rückblickend ist viel passiert in der Frauenhilfe.

Unser Halbjahresprogramm hatte viele schöne und interessante Themen: Einen Bericht vom Kirchentag in Nürnberg, einen Halbtagsausflug zum Früchteteppich in Herthen in der St. Maria Kirche,

Herbstfest und Geburtstagsfeier sowie der Besuch vom Imker und einen Bildbericht über Bochum Werne von Peter Kracht gehörten dazu.

Am 29.10.23 war Jubelkonfirmation. Aus unserer Gruppe waren vier Frauenhilfsschwestern dabei:

Margot Dreyer - Brigitta Wiborni und Irmgard Murch hatten ihr 75-jähriges Konfirmationsjubiläum und Ibola Bertling ihr 65-jähriges Jubiläum.

Beim Jahresfest gedachten wir unserer verstorbenen Schwestern Waltraud Klobes, Irene Liers, Brunhilde Biller.

Weihnachten: Zeichen für Hoffnung und Liebe.

Jetzt strahlen Einkaufsstraßen wieder, machen Lichterketten alles hell.

Demgegenüber ist eine Adventskerze ein kleines Licht. Und doch kann sie ein Wohnzimmer, sogar eine Kirche erleuchten.

Erstaunlich wenig Licht ist nötig, um die Finsternis zu vertreiben.

Wichtig ist, das Licht auf sich wirken zu lassen, die Dunkelheit zu besiegen.

Oft genügt eine rote Kerze und ein wenig Tannengrün. Ein Zeichen für Liebe und Hoffnung.

Das bescheidene Adventslicht kann ein Hoffnungslicht in dunkler Zeit sein.

Von Woche zu Woche nimmt die Leuchtkraft am Adventskranz zu.

Bis die vielen Lichter am Christbaum alles in weihnachtlichen Glanz tauchen.

Als Abglanz des Lichtes, das in Bethlehem in die Welt gekommen ist.

Möge es uns Frieden bringen.

Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnacht und ein friedvolles neues Jahr 2024.

*Ihre Ulla Rinio.*



## JUBELKONFIRMATION AM 29. OKTOBER 2023

In den Herbst fällt nicht nur jedes Jahr das Erntedankfest, sondern auch die Jubelkonfirmation. Für die Jubilare, deren Konfirmation 50, 60, 65, 70 oder 80 Jahre zurückliegt ist die Jubel-Konfirmation immer ein Anlass von Herzen Gott danke zu sagen. Danke für solch viele Lebensjahre, für all das, was gut war und gelungen ist, aber auch für vieles Begleiten an Tagen, an denen das Leben nicht leicht war.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen wunderschönen Festgottesdienst, musikalisch begleitet vom CVJM-Posaunenchor unserer Gemeinde und vom Kirchenchor. Wie bei der eigentlichen Konfirmation gab es erneut das Zusprechen von Gottes Segen für alle zukünftigen Wege und die Feier des Heiligen Abendmahls.

Anschließend saßen die Gäste bei leckerem Essen und Kaffeetrinken zusammen, tauschten Erinnerungen und Neuigkeiten aus.

Ein herzliches Dankeschön noch mal allen fleißigen MitarbeiterInnen, insbesondere den Frauen der Frauenhilfe I, die dafür sorgten, dass sich alle rundum wohl gefühlt haben.

Einhellige Meinung am Ende dieses ausgefüllten Tages: Es hat sich gelohnt. Wir gehen reich beschenkt nach Hause und freuen uns auf die nächste Konfirmation.

Hier nun die Bilder der Jubelkonfirmanden.





In einem Lied des Kirchenchores hieß es:  
Geh in Gottes Frieden. Geh an seiner Hand,  
und mit seinem Segen in ein neues Land.  
Geh von seiner Liebe wunderbar umhüllt  
und mit Mut und Hoffnung neu erfüllt.

1) Herr, lass deine Wege mich verstehn.  
Nur an deiner Hand, Herr, kann ich gehn.  
Wenn ich wanke, wenn ich falle, wenn ich  
allen Mut verlier',

Herr, dann brauch ich die Gewissheit, du bist  
hier. Refr.

2) Wenn ich nicht mehr fühl', dass du mich  
liebst und du meine Zweifel mir vergibst.  
Herr, dann sende deine Engel, wie dein Wort  
es mir verspricht.  
Dass ich weiß du bist jetzt hier, verlässt mich  
nicht. Refr.

*Text: Ruthild Wilson*



# JAHRESLOSUNG 2024

1. Korinther 16,14



**ALLES,  
WAS IHR TUT,  
GESCHEHE  
IN LIEBE.**

Grafik: Pfeffer



Die Bäckermeister

über 100 Jahre

**HANSEN**

**Bäckerei & Konditorei**

Werner Hellweg 497 44894 Bochum Tel. 0234 / 231710

Hauptstr. 24 44892 Bochum Tel. 0234 / 2981859

E-Mail: [info@baeckerei-hansen.de](mailto:info@baeckerei-hansen.de)

[www.baeckerei-hansen.de](http://www.baeckerei-hansen.de)

**FIT FÜR  
DIE SCHULE**



Ihr Partner für professionelle Nachhilfe.  
Alle Fächer, Klassen und Schulformen.

- Flexible Preise
- Keine Anmeldegebühr
- Bis zu 2 Probestunden pro Fach gratis
- Bildungs- und Teilhabepaket möglich

lernstudio  
bochum 

Sprachkurse | Weiterbildung | Nachhilfe

[www.lernstudio-bochum.de](http://www.lernstudio-bochum.de)

Hauptstr. 207 | 44892 Bochum-Langendreer | Fon: 0234 79 210 021 | [info@lernstudio-bochum.de](mailto:info@lernstudio-bochum.de)



## GRUPPEN UND ANGBOTE DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BOCHUM-WERNE

### MONTAGS

#### 10:00 Uhr

(an jedem letzten Montag)

Besuchsdienstkreis

Kontakt: Pfarrerin Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 15:00 Uhr

Kontaktkreis für Menschen mit  
psychischen Schwierigkeiten,

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Gemeindebüro

☎ 0234 / 26 47 27

#### 15:00-17:00 Uhr

(an jedem 1. Montag)

Trauercafé

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Pfarrerin Estel

☎ 0234 / 26 15 03

Frau Schäfer,

☎ 0234 / 23 17 83

#### 16:00-18:00 Uhr

Mittwochskreis (14-tägig)

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Elisabeth Schellack

☎ 0234 / 26 57 78

#### 16:30-18:00 Uhr

Kindergruppe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12

#### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz

Erich-Brühmann-Haus

☎ 0170 / 7 37 22 20

#### 19:00-21:00 Uhr

Posaunenchor, CVJM

Kontakt: Iris Moschner

info@cvjm-bochum-werne.de

### DIENSTAGS

#### 12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 15:30 Uhr – 17:30 Uhr

Offene Tür für Kinder

bis 12 Jahre

Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12

#### 17:00 – 18:00 Uhr

Konfirmanden/ Katechumenenunterricht

#### 18:00 – 19:00 Uhr

Konfi OT

Kontakt: A. Stetefeld, J. Heller

☎ 0234 / 26 42 12

### MITTWOCHS

#### 12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Ralf Estel

☎ 0234 / 26 15 03

#### 14:30-16:30 Uhr

Frauenhilfe

Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: Frau Rinio

☎ 0234 / 5872649

#### 14:45-17:00 Uhr

Frauenhilfe I

Bürgertreff des Ludwig-Steil-  
Haus Vereins

Kontakt: Ingrid Steinbrink

☎ 0234 / 23 97 666

#### 15:30-21:00 Uhr

Offene Tür

OT im Erich-Brühmann-Haus

Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld

☎ 0234 / 26 42 12



## DONNERSTAGS

### 12:00-15:00 Uhr

Schulbegleitende Hilfe  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Ralf Estel  
☎ 0234 / 26 15 03

### 16:00 – 17:30 Uhr

Mädchensport  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Andrea Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 17:00-21:00 Uhr

Offene Tür  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 18:00 Uhr

Kirchenchor  
Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Hans Schellack  
☎ 0234 / 26 57 78

### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz  
Erich-Brühmann-Haus  
☎ 0170 / 7 37 22 20

## FREITAGS

### 15:00-17:00 Uhr

**im Winter 14:30-16:30 Uhr**  
(2. und 4. Freitag im Monat)  
Seniorenclub Lebensgeister  
Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: Pfarrerin Estel  
☎ 0234 / 26 15 03

### 15:30-20:00 Uhr

Offene Tür  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau, A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

### 19:00-21:00 Uhr

Blaues Kreuz  
Erich-Brühmann-Haus  
☎ 0170 / 7 37 22 20

### 20:00 Uhr

(monatlich)  
Männertreff  
Kontakt: Herr Linsner  
☎ 0234 / 26 14 12

## SONNTAGS

### 10:00 Uhr

Gottesdienst

### 11:15 Uhr

Kindergottesdienst  
(siehe extra Plakat, findet nicht  
an jedem Sonntag statt)

### 19:00-21:00 Uhr

Sonntagscafé + Kinderkino  
OT im Erich-Brühmann-Haus  
Kontakt: M. Lau/ A. Stetefeld  
☎ 0234 / 26 42 12

**Evangelische Kirchengemeinde**

# Bochum-Werne

## GEMEINDEBÜRO

Susanne Tölle  
Kreyenfeldstr. 32  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 47 27  
Fax 0234 / 23 65 57  
bo-kg-werne@ekvw.de

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

## BANKVERBINDUNG

Ev. Kirchenkreis Bochum  
KD-Bank eG  
IBAN: DE40 3506 0190 2005 3890 22  
BIC: GENODED1DKD

## PFARRERIN

Gisela Estel  
Kreyenfeldstr. 30  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 15 03  
Gisela.Estel@ekvw.de

## PFARRERIN

Caroline Peter  
Kreyenfeldstr. 32  
44894 Bochum  
Tel.: 0234 / 9350413  
Caroline.peter@ekvw.de

## GEMEINDEPÄDAGOGE

Jonas Heller  
Kreyenfeldstraße 36  
44894 Bochum  
Tel. 0178 1443814  
jonas.heller@ekvw.de

## GEMEINDEHAUS

Erich-Brühmann-Haus  
Kreyenfeldstr. 36  
44894 Bochum

## HAUSMEISTER

Andrzej Slazok  
Tel. 01575 6 00 04 50

## OFFENE TÜR IM ERICH-BRÜHMANN HAUS

Andrea Stetefeld und Tine Lau-Schalla  
Kreyenfeldstr. 36  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 42 12  
www.ot-werne.de

## KINDERTAGESEINRICHTUNG ANEMONENWEG

Leitung: i.V. Michaela Loseries  
Anemonenweg 14  
44894 Bochum  
Tel. 0234 / 26 21 63  
bo-kita-anemonenweg@ekvw.de

## KINDERTAGESEINRICHTUNG „KLEINES SENFKORN“

Leitung: i.V. Katharina Wagner  
Im Breien 15  
44894 Bochum  
Tel. 0234/ 26 21 65  
bo-kita-im-breien@ekvw.de

## OBERLIN KINDERTAGESEINRICHTUNG

Leitung: Susanne Fromme  
Deutsches Reich 11  
44894 Bochum  
Tel. 0234/ 23 27 41  
bo-kita-deutsches-reich@ekvw.de

**UNSERE GEMEINDE IM INTERNET**

**[www.bo-werne.ekvw.de](http://www.bo-werne.ekvw.de)**